Methodencurriculum

des Geschwister-Scholl-Gymnasiums Velbert

Inhalt

1. Rahmenbedingungen und Zielorientierung des Methodencurriculums am GSG Seite 3

1.1 Methodenkompetenz Seite 4
1.2 Sozial- und Selbstkompetenz Seite 5
1.3 Medienkompetenz Seite 6

2. Umsetzung im unterrichtlichen Alltag Seite 7

3. Evaluation und Weiterentwicklung Seite 7

Übersicht Methoden – Erprobungsstufe Seite 8
Übersicht Methoden – Mittelstufe Seite 12
Übersicht Methoden – Oberstufe Seite 15

1. Rahmenbedingungen und Zielorientierung des Methodencurriculums am GSG

Das Geschwister-Scholl-Gymnasium ist im sozial benachteiligten Stadtteil Velbert-Birth verwurzelt und öffnet sich diesem. Der Stadtteil ist unter anderem geprägt von einem geringen Anteil von Familien mit akademischem Hintergrund, einem hohen Anteil von Familien mit Migrationshintergrund, von Beschäftigungsverhältnissen im Schichtdienst und damit von hohem Betreuungsbedarf der Kinder und Jugendlichen.
Als Ganztagsschule fördern wir daher im besonderen Maß eigenständiges und ganzheitliches Arbeiten. Dabei wird besonderer Wert auf die Vermittlung und den Erwerb von Methodenkompetenz gelegt.
Das Methodencurriculum soll dazu beitragen, das Erlernen verschiedener Methoden in den einzelnen Jahrgangsstufen und Fächern zu strukturieren, zu organisieren und damit zu erleichtern. Für Schülerinnen und Schüler, für Eltern und für die Lehrerinnen und Lehrer aus den unterschiedlichen Fächern wird dadurch besser sichtbar, wer zu welchem Zeitpunkt welche Methode erlernt. Die verschiedenen Fächer können auf diese Weise besser miteinander vernetzt werden. Die Schülerinnen und Schüler werden sich besser ihrer Stärken bewusst und können diese gezielt einsetzen. Maßgeblich ist dabei, dass den Schülerinnen und Schülern deutlich wird, wie sie erworbene Methoden fachübergreifend verwenden und damit ihre Kompetenzen umfassender und gezielter einsetzen können. Die Transparenz dient auch Eltern, die in Hinsicht auf die Berufsbildung einen Einblick in das Methodenrepertoire ihrer Kinder erlangen können, und für Lehrerinnen und Lehrer deren Zusammenarbeit, Austausch und Arbeitsökonomie gestärkt wird.
Das Methodencurriculum soll ergänzend zu den fachbezogenen Schulcurricula einen Überblick über Methodenvermittlung am GSG bieten und gleichzeitig Anstoß zum flexiblen Austausch über Bedarfe sein. Es soll praxisorientiert ausgerichtet, angepasst an aktuelle Bedürfnisse aller Beteiligten mit Hilfe der einzelnen Fachkonferenzen weiterentwickelt werden. Davon leiten sich auch Fortbildungsbedarfe des Kollegiums ab (siehe Fortbildungskonzept).
Innerhalb des Methodenkonzeptes werden der Medienkompetenzrahmen (MKR) und die Rahmenvorgabe Verbraucherbildung (RV-VB) berücksichtigt. Mit dem Erlernen und Verwenden verschiedener Arbeitsmethoden am GSG werden so auch Medienkompetenzen, Selbstkompetenzen und Sozialkompetenzen vermittelt.

1.1 Methodenkompetenz

Für einen erfolgreichen Schulbesuch benötigen die Schülerinnen und Schüler Lern- und Arbeitsmethoden. Sie erwerben beim Kennenlernen und Verwenden dieser Methoden entsprechende Methodenkompetenzen. Methodenkompetenz ist eine wichtige Basis für das erfolgreiche Arbeiten in Unter- , Mittel- und Oberstufe sowie auch nach dem Schulabschluss.

Methodenkompetenz erwerben heißt...

- Lernstrategien entwickeln
- unterschiedliche Arbeitstechniken anwenden (Hypothesen bilden, Arbeiten mit Modellen, mediengestütztes Arbeiten etc.),
- Problemsituationen erkennen, analysieren und flexibel verschiedene Problemlösestrategien anwenden
- Informationen beschaffen (auch mittels Neuer Medien), speichern, bewerten und sachgerecht aufbereiten
- Ergebnisse strukturieren und präsentieren

Wissenschaftliche Arbeitsformen (korrektes Zitieren, Strukturiertes Schreiben, Entwickeln einer Fragestellung) werden im Zusammenhang mit digitaler Textverarbeitung beim Verfassen von kleinen Facharbeiten im Wahlpflichtbereich oder zu Projektkursen in der Oberstufe, die als besondere Lernleistung auch zu einem fünften Abiturfach geführt werden können, und beim Verfassen des Praktikumsberichtes und der Facharbeit in QI eingeübt. Diese Arbeitstechniken finden auch Einzug in die Begabtenförderung (siehe Förderkonzept). Dazu gehören auch Methoden zur Informationsbeschaffung, dem Erkennen und Lösen wissenschaftlich orientierter Problemstellungen sowie Präsentationsmethoden. In der gymnasialen Oberstufe wird für die QI an einem Facharbeitstag sowie mit dem Besuch in einer universitären Bibliothek eine gezielte Vorbereitung auf das Schreiben der Facharbeit durchgeführt.

Einmal im Jahr, während der Thementage, werden am GSG Unterrichtsinhalte zu den verschiedenen Methoden- und Kompetenzbereichen zu einem Intensiv-Training in allen Jahrgangsstufen zusammengeführt. So können externe Lernorte aufgesucht werden oder Experten eingeladen werden. Fragen wie „Wie gestalte ich einen Praktikumsbericht professionell?“ sollen genauso bearbeitet werden wie die Frage „Wie verhalte ich mich im Notfall und wie sehen geeignete erste Hilfe Maßnahmen in verschiedenen Alltagssituationen aus?“ Themengebiete die Zeit und Beachtung außerhalb des laufenden Unterrichts benötigen wie Berufsberatung (siehe Konzept KAoA - Kein Abschluss ohne Anschluss), Digitalisierung, Übungen für mündliche Prüfungen, Vorbereitung auf die gymnasiale Oberstufe, Selbstorganisitionstechniken, Lernen lernen, Cybermobbing, Suchprävention, Sexualität in den Medien, Konfliktlösungen, Umgang mit digitalen Schreib-, Kalkulations- und Präsentationsprogrammen werden somit während der Thementage gebündelt.

1.2 Sozial- und Selbstkompetenz

Als Ganztagsschule eines sozial benachteiligten Standorts fördert das Geschwister-Scholl-Gymnasium eigenständiges Arbeiten in hohem Maße. Es kann in der Sekundarstufe I besonders in den Lernzeiten erlernt und trainiert werden (siehe Lernzeitenkonzept). Der Schulplaner mit dem Methodenpass bietet dabei ein Werkzeug sich selbst zu organisieren, in etwa selbstständig den Inhalt der Lernzeiten zu planen und zu reflektieren, Hausaufgaben zu vermerken und die Vorbereitung von Klassenarbeiten zu organisieren.

In einem breiten AG-Angebot können im Sinne des ganzheitlichen Lernens darüber hinaus Methoden-, Medien-, Selbst- und Sozialkompetenzen eingeübt werden. Individuelle Förderung stärkt die Selbstkompetenzen mittels individuell angepasster Methoden. Im Drehtürmodell „Projekt“ trainieren die Schülerinnen und Schüler individuell Informationsbeschaffungs- und Präsentationsformen. Individuelle Förderung mit Bezug auf Arbeitstechniken und Reflexionstechniken können die Schülerinnen und Schüler auch im Lerncoaching erfahren (siehe Ganztagskonzept, Konzept zur individuellen Förderung, Konzept Lerncoaching).Hier können Coach und Coache auf Methodencurriculum und Methodenpass zurückgreifen.

Das Selbstlernzentrum ist mit Bildschirmarbeitsplätzen ausgestattet und den Schülerinnen und Schülern in ihren Freistunden zugänglich.

Zur Klassenbildung und zur Förderung damit verbundener sozial-methodischer Kompetenzen werden am Geschwister-Scholl-Gymnasium gruppenbildende Maßnahmen zu Beginn der Klasse 5 durchgeführt. Dabei stehen soziale Kompetenzen im Vordergrund. Auf das gemeinsame Erleben und Sich-Selbst-Austesten ausgerichtete Schulfahrten und Wandertage tragen zur Bildung von sozialen Kompetenzen bei (siehe Fahrtenkonzept). Um soziale Kompetenzen kontinuierlich zu stärken finden so genannte Sokostunden statt (siehe Konzept Sokostunden).

Hier werden im Bereich Lernen lernen Methoden vermittelt sich selbst erfolgreich beim Lernen zu unterstützen, etwa die sinnvolle Heftführung, die Einrichtung des eigenen Arbeitsplatzes, das Schaffen und Planen von Zeiten oder etwa das Erlernen und Anwenden von Methoden des Vokabellernens (siehe Konzept Lernen lernen).

Während der Berufsvorbereitung werden Arbeitstechniken und Präsentationstechniken vermittelt, die Selbstkompetenzen fördern (siehe Konzept KAoA).

1.3 Medienkompetenz

Die Verwendung digitaler Schreib-, Verarbeitungs- und Präsentationsprogramme (z.B. Word, Excel, PPT) wird in Berufswelt und an den Hochschulen vorausgesetzt. Auch an diesen Bereich möchten wir unsere Schülerinnen und Schüler heranführen (siehe Mediencurriculum).

Das Fach ITG bietet hier eine Grundlagenbildung in den Klassen (siehe SiLP ITG).

In den Fachcurricula des GSG ist die Medienförderung eingegliedert. Die Lehrerinnen und Lehrer setzen verschiedene Medien im Unterricht ein (von Printmedien, über Filme, Videos bis hin zum www) und arbeiten zum Beispiel mittels des ZEUS-Zeitungs-Projektes im Deutschunterricht oder mit freier Grafiksoftware im Kunstunterricht gestalterisch produktionsorientiert mit den Kindern und Jugendlichen. In mediengestützten Präsentationen lernen die Schülerinnen und Schüler unter anderem mit Plakaten, Webtexten, und digitalen Präsentationen umzugehen.
Um im Fachunterricht Medienkompetenzen zu vermitteln, sind viele unserer Räume mit interactive whiteboards ausgestattet. Alle Fachräume verfügen über OHP-Projektoren oder Videobeamer und die Fachbereiche über Laptops. In drei mit jeweils mindestens 15 Computern ausgestatteten Informatikräumen können unsere Schülerinnen und Schüler den Umgang mit modernen Medien einüben.
Zudem wird Medienkompetenz auch im AG-Bereich vermittelt, beispielsweise in der Technik-AG, die unter anderem die Theaterarbeit mittels moderner Medien unterstützt, oder in der Roboter-Ag, in der moderne Medien unterstützend eingesetzt werden. Im AG-Bereich ist zudem die Schülerzeitung zu nennen.
Ein besonders hervorzuhebendes Projekt ist die Arbeit der Medienscouts am GSG. Diese sind in den Bereichen „Internet & Sicherheit", „Social Comunities", „Handy" und „Spiele" ausgebildet. Sie informieren die Schülerinnen und Schüler der Klassen 6 und 8 über die Themen Cybermobbing, WhatsApp, Sucht und Urheberrecht. Zudem werden sehr gut besuchte Informationsveranstaltungen für Eltern angeboten, u.a. auch eine „Eltern-LAN-Party". Dort haben Eltern die Chance, die Spiele, die ihre Kinder spielen, selber auszuprobieren.

2. Umsetzung im unterrichtlichen Alltag

Nach Angabe der einzelnen Fachkonferenzen konnten Übersichten über für die einzelnen Fächer zentrale Methoden zusammengestellt werden. (Siehe Materialien)

Im Schulplaner und im Klassenbuch können erlernte Methoden individuell pro Schülerin oder Schüler oder pro Klasse notiert werden. Dies soll Transparenz schaffen, so dass...

- den Schülerinnen und Schülern zum Beispiel auf dem Zeugnis oder auf einem Beiblatt Methodenkompetenz in bestimmten Bereichen bescheinigt werden kann und so die Eltern eine Rückmeldung bekommen.
- Kolleginnen und Kollegen voneinander profitieren oder sich über die Fächergrenzen hinaus über die Anwendung bestimmter Methoden austauschen können.
- Bedarfe in verschiedenen methodischen Bereichen erkannt werden und Abhilfe geschaffen werden kann. (Dies kann zum Beispiel bewerkstelligt werden in Form von fächerbezogenen oder fachübergreifenden Methodenmodulen für Schülerinnen und Schüler, mit einer Verpflichtung einzelner Fächer oder / und mit Fortbildungsangeboten für Lehrerinnen und Lehrer)
- der Vermittlungserfolg bei den Schülerinnen und Schülern überprüft werden kann.

3. Evaluation und Weiterentwicklung

Die Beratung über die Methoden ist Bestandteil der regelmäßig stattfindenden Fachkonferenzen. Die Durchführung und Dokumentation werden dabei evaluiert und die Tabellen nach Bedarf angepasst. Fortbildungsbedarfe werden festgestellt und an die Fortbildungsbeauftragen weitergegeben (siehe Fortbildungskonzept).

Schülerinnen und Schüler reflektieren ihr eigenes Methodenrepertoire und ihre Methodenkompetenz mit Hilfe eines Methodenpasses, den sie in ihrem Schulplaner aufbewahren. Sie tun dies im Zusammenhang mit der Arbeitsorganisation in ihren Lernzeiten, in den Sokostunden, während der Vorbereitung auf Klassenarbeiten oder mit den Klassenlehrerinnen und -Lehrern und bekommen dort Hilfestellung. Für die Oberstufe geschieht dies eigenverantwortlich oder an den jährlich stattfindenden Thementagen. Rückmeldung über die eigene Methodenkompetenz trägt zur Bildung eines Bewusstseins über eigene Stärken und Schwächen bei und unterstützt das ganzheitliche Lernen.

In der Elternarbeit dienen der Methodenpass sowie das Methodencurriculum als Gesprächsanlass beim Elternsprechtag oder in anderen Entwicklungsgesprächen. Auch im Lerncoaching (siehe Konzept Lerncoaching) kann auf den Methodenpass zurückgegriffen werden. Konkretisierte Rückmeldung ist mittels Methodencurriculum und Methodenpass in alle Richtungen möglich, vom Elternhaus an die Lehrerinnen und Lehrer, von den Schülerinnen und Schülern an Lehrerinnen und Lehrer, von den Schülerinnen und Schülern an die Eltern und jeweils umgekehrt.

Übersicht über Methoden in der Erprobungsstufe

Klasse / Stufe	Deutsch	Englisch	Französisch	Latein	Mathematik
5	Lesemethoden Schreibformen kennen lernen Textproduktion und Überarbeitung ggf. auch digital Produktiver Umgang mit Texten Rechtschreibstrategien	• Vokabeln lernen (u. a. mit Phase 6 – PC) • Strategien zum Leseverstehen • Strategien zum Hörverstehen • Arbeit mit dem Wörterbuch • Präsentationen (inkl. Poster oder PPP)			-Statistische Erhebungen durchführen - Ergebnisse in Strichlisten, Tabellen und Diagrammen darstellen - Tabellen und Diagramme interpretieren - Präsentationsmedien (Folie, Plakat) nutzen - Merksätze dokumentieren - Lineal, Geodreieck und Zirkel zum genauen zeichnen nutzen - Teamarbeit einüben - Umrechnen von Größen am PC einüben
6			1.) Vokabeln lernen: mit Karteikarten lernen mit Bildern lernen mit Merkzetteln lernen mit digitalem Vokabellernprogramm lernen durch Ordnen lernen (z.B. Wortpaare bilden, Wörter und Ausdrücke in einem Vokabelnetz ordnen) 2.) Flüssig sprechen Laut lesen LRP (Lire Regarder Parler)	1) Wie gehe ich mit Vokabeln um? a. Vokabeln einprägen b. Vokabeln mit Bekanntem verknüpfen und ordnen c. Vokabeln wiederholen d. Grammatische Eigenschaften mitlernen e. Vokabeln richtig aussprechen	- Arbeit mit Modellen und Diagrammen - Präsentationsmedien (Folie, Tafel, Plakat)nutzen - Arbeit mit Geodreieck und Zirkel - Boxplot als eine Möglichkeit der Darstellung von Datenmengen - Einarbeiten in Tabellen-kalkulationsprogramme, Excel, DynaGeo, Geogebra

Übersicht über Methoden in der Erprobungsstufe

			Sätze einüben (Ausdrücke und Sätze auswendig lernen) einen Vortrag halten : Der "Kniff mit dem Knick" 3.) Hörverstehen Verstehen, worum es geht (Qui parle? Où sont les personnes? De quoi parlent les personnes?) Einzelne Informationen heraushören 4) Texte lesen und verstehen Vor dem Lesen (Aussehen des Textes) Verstehen, worum es geht (Qui? Où? De quoi?) Einzelne Informationen herauslesen Unbekannte Wörter erschließen 5) Texte schreiben Vor dem Schreiben (Aufgabenstellung beachten, Ideensammlung, Aufbau) Nach dem Schreiben (Überprüfung des Inhalts; Überprüfung der Sprache)	2) Wie gehe ich mit einem lateinischen Text um? a. Erwartungen an Text formulieren b. Handelnde Personen nennen c. Wort-, Sachfelder nutzen d. Textsorte bestimmen e. Tempusrelief f. Konnektoren heraussuchen 3) Wie gehe ich mit einem lateinischen Satz um? a. Satzglieder markieren b. Wort für Wort übersetzen c. Pendelmethode anwenden d. Zielsprachengerecht übersetzen 4) Wie gehe ich mit einem deutschen Text zur lateinischen Kultur um? a. Wortschatz erstellen	

Übersicht über Methoden in der Erprobungsstufe

Klasse / Stufe	Kunst	Musik	Geschichte	Erdkunde	Politik
5	Erste Schritte der Bildbetrachtung und Bildanalyse Raumschaffende Mittel Umgang mit Farben, Mal- und Zeichenwerkzeugen	• Arbeit mit dem Musikbuch, insbesondere auch Höraufgaben • Einführung grundlegender Spieltechniken auf Instrumenten (Keyboard, Orff, Gitarre, Percussion) • Stationenlernen • singen • szenisches Spiel bzw. Bewegungsimprovisationen für Musik Analyse von Musik	Besondere Priorität · Historische Fragestellungen entwickeln (problemorientierter Unterricht) · Mit Begrifflichkeiten (Fachtermini) umgehen können · Karten lesen und verstehen · Erstellen einer Mind-Map · Erstellen von Kurzreferaten ·Quelleninterpretation/Quellenkritik · Bildbeschreibung/Bilder als historische Quelle entschlüsseln · Zeitstrahl erstellen Weitere Methoden · Schaubilder verstehen · Darstellungstexte verstehen · Einübung von Rollenspielen · Teamarbeit · Diskussionen führen · Umsetzung von Informationen in Schemata	Die SuS 1. arbeiten mit Karten, Globus und dem Atlas, sie nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Koordinaten zur Orientierung und topographischen Verflechtung 2. entnehmen aus Karten unter Benutzung von Legende und Maßstabsleiste themenbezogene Informationen 3. entnehmen einfache Informationen aus Diagrammen und Grafiken, erstellen Tabellen und werten diese aus 4. arbeiten mit einfachen modellhaften Darstellungen 5. vernetzen Begriffe und verknüpfen Materialien zu einem Oberthema	- Rollenspiel - Placemat - pro - contra Debatte
6	Räumliches und proportionsgeleitetes Zeichnen Skizze als Vorlage Assoziative Verfahren				

Übersicht über Methoden in der Erprobungsstufe

Klasse/ Stufe	Biologie	Physik	Evangelische Religion	Katholische Religion	Praktische Philosophie	ITG
5	Anfertigung biologischer Zeichnungen Durchführung von kleinen Versuchen Vorgehen des naturwissenschaftlichen Erkenntnisweges	- Anfertigen von Versuchsprotokollen - Verständnis und Anwendung von Modellen - Entwickeln von eigenen Versuchen zur Verifizierung des theoretisch gelernten und aufgestellten Vermutungen - Gruppenarbeit: gemeinsam Theorien erstellen / praktische Umsetzung / Organisation von praktischer Zusammenarbeit - Alltägliche Prozesse auf gelernte Erkenntnisse anwenden - Interpretation von Diagrammen, Grafiken, Tabellen und Versuchsaufbauten - Lese-/ Textverständnis wissenschaftlich aufgebauter und Fachbegriffe. - Vermeidung von und sicherer Umgang mit Gefahrensituationen: Notruf, Umgang mit elektrischem Strom, Feuerlöscher	• fachspezifisch: Grundlagen der Bibelarbeit - Bibelstellen finden fachübergreifend: kooperative Lernform Gruppenpuzzle – Bildbeschreibung		· (philosophische) Begriffe klären und angemessen verwenden · argumentieren und Kritik üben · gedankliche Kreativität entwickeln · Wertkonflikte bearbeiten (durch Dilemmata, Situationen aus dem Alltag usw.)	Recherchieren und Präsentieren
6						Programmieren (vgl. Medienkompetenz-rahmen)

Übersicht über Methoden in der Mittelstufe

Klasse/ Stufe	Deutsch	Englisch	Französisch	Latein	Mathematik
7-10	Texterschließungsverfahren (Lyrik, Epik, Dramatik, Sachtexte) Textproduktion Rechtschreibverfahren Präsentationen auch digital Ggf. Medienvergleich mit Grundlagen der Filmanalyse	Rollenspiel / dialogisches Sprechen Bildbeschreibung Summary Writing Using a Dictionary Präsentationen			Geometriesoftware Einführung TR Tabellenkalkulation Umgang Prozente Dreisatz Statistische Kenngrößen

Klasse/ Stufe	Kunst	Musik	Geschichte	Erdkunde	Politik
7	Erfassung v. Baustrukturen Kompositionsprinzipien erfassen und erproben		1. Interpretation von Schaubildern, Grafiken und Statistiken 2. Kartenarbeit 3. Perspektivität von historischen Quellen 4. Karikaturanalyse 5. Rollenspiele Nutzung digitaler Medien: u.a. Internetrecherche zum Thema Burgen (Jgst. 7)	Erstellung und Interpretation von Klimadiagrammen (7) Auswertung von Satellitenbildern (7)	Erstellung von Kurzporträts - Internetrecherche (Bundesparteien), Rollenspiel (zu Verbraucherrechten), evtl. Umfrage (zum politischen Interesse)
8	Multimediale Zusammenhänge erfassen			Bevölkerungspyramiden (8) Durchführung einer	
9	Techniken perspektivischen Zeichnens und räumlicher Darstellung			Erstellung von Modellen (9) Interpretation von Standortanalyse (9)	Fishbowl-Diskussion (zu den Bausteinen unserer Demokratie), Brainwriting (Was Globalisierung für mich bedeutet)
10	(Lebens-)raum wahrnehmen und Gestalten Medieneinsatz: Digitale Präsentationen, Recherche, ggf. erste Zugänge zu Grafikprogrammen				

Übersicht über Methoden in der Mittelstufe

Klasse/ Stufe	Chemie	Biologie	Physik
7-10	• Beschreiben von Sachverhalten unter korrekter Verwendung der Fachsprache • Experimente planen, durchführen, dokumentieren (Versuchsprotokoll) • Auswerten von Daten (z.B. Erstellen, Beschreiben und Deuten von Tabellen und Diagrammen; Fehlerbetrachtung) • Arbeiten mit Modellen (z.B. Nutzen und Grenzen von Modellen, Darstellen von Sachverhalten mit selbst entwickelten Modellen, Bewerten von Modellen) • Recherchieren sachdienlicher Informationen (Quellen: Produktinformationen auf Verpackungen, Fachliteratur, Internet) • Erstellen von Produkten zur Präsentation von Arbeitsergebnissen (Plakate, PPP) • Erstellen und Vortragen eines Referates • Führen eines Heftes • Lernen an Stationen	Die SuS - beobachten und beschreiben biologische Phänomene und unterscheiden dabei Beobachtung und Erklärung - führen qualitative und einfache quantitative Experimente und Untersuchungen durch und protokollieren diese - mikroskopieren und stellen Präparate in einer Zeitung dar - bearbeiten, veranschaulichen oder erklären biologische Sachverhalte unter Verwendung der Fachsprache und mit Hilfe von geeigneten Modellen und Darstellungen - stellen Hypothesen auf, planen geeignete Untersuchungen und Experimente zur Überprüfung, führen Sie unter Beachtung von Sicherheits- und Umweltaspekten durch und werten sie unter Rückführung auf die Hypothese aus	

Übersicht über Methoden in der Mittelstufe

Klasse/ Stufe	Evangelische Religion	Katholische Religion	Praktische Philosophie	Sport
7-10	• Diskussionsformen (z.B. Schreibgespräch und Podiumsdiskussion) • Texterschließungsverfahren • Präsentationsformen (inklusive Internetrecherche) • Exkursion vorbereiten	1. Analyse von Bibeltexten und Zeugnissen der Tradition 2. Synoptischer Vergleich 3. Verfremdung vertrauter Text- und Materialvorlagen 4. Analyse und Interpretation religiöser Symbolik 5. Strukturierter und argumentativer Vortrag religiöser Standpunkte Nutzung digitaler Medien: u.a. Erstellen einer PPP zum Thema "Außerchristliche Schöpfungsmythen" (Jgst. 7)	· einfache philosophische sowie literarische Texte (z. B. Märchen, Mythen, Fabeln) in ihrer ethisch-philosophischen Dimension · Meinungen und Urteile begründen und prüfen · kontrafaktisches Denken üben (z.B. durch Gedankenexperimente oder Rollenspiele) · in Gesprächen einander zuhören und aufeinander eingehen · einfache Texte mit philosophischem Gehalt schreiben	

Übersicht über Methoden in der Oberstufe

Stufe	Deutsch	Englisch	Französisch	Latein	Spanisch
EF QI QII					Strategien der Worterschließung, zum Leseverstehen sowie zum Hören und Hörsehen, z.B.: • Fünf-Schritt-Lesetechnik • Entwicklung vom globalen zum detaillierten Lesen/Hören/Hörsehen Literarische Texte verstehen und analysieren Sach- und Gebrauchstexte wiedergeben, analysieren sowie kommentieren Diskontinuierliche Texte (Karikaturen, Grafiken, Comics etc.) beschreiben, interpretieren und kommentieren Textproduktion verschiedener Textsorten auch im Bereich des kreativen Schreibens, z.B. Dialoge, Blogeinträge, Leserbriefe, innere Monologe etc. Strategien zur Bewältigung mündlicher Kommunikation in der Fremdsprache, z.B. Klausurbogentechnik, notizengestützte Präsentation, Mindmap-gestützte Präsentation Aufgabenorientierter Unterricht (*enfoque por tareas*) unter Einsatz folgender Methoden:

Übersicht über Methoden in der Oberstufe

					• Galeriegang • Gruppenpuzzle • Talkshow • Debatten • Kurzvorträge • Stationen lernen Strategien zur Wortschatzerweiterung (Transferpotenziale, Semantisierungstechniken) sowie induktive Grammatikarbeit Arbeit mit dem Wörterbuch

Stufe	Kunst	Musik	Geschichte	Erdkunde	Politik
EF QI QII	Bildbeschreibung Kompositionsskizze Rezeptionsansätze für Plastiken, Malerei und Grafik sowie Kunstformen moderner Kunst (digitale Kunst, Konzeptkunst, Raumkunst ...) (eigene) künstlerische Arbeitsweisen Selbstreflexion Fotografie, digitale Bildverarbeitung praktisch rezeptive			Erstellung und Interpretation von Klimadiagrammen Anfertigen einer Mindmap, Concept Map Interpretation von Modellen Tabellen und Diagramme zur Visualisierung von Daten interpretieren. Interpretation von physischen und thematischen Karten. Analysieren von Luftbild- und Satellitenbildern- Kartierung von Räumen Umgang mit GIS zur Erfassung und Verwaltung von Strukturdaten.	Schüler*innen werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus Schüler*innen setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein Schüler*innen identifizieren und überprüfen sozialwissenschaftliche Indikatoren im Hinblick auf ihre Validität

Übersicht über Methoden in der Oberstufe

	Verfahren Prozessdokumentation im Kunstbuch Analyse- und Interpretationsverfahren für Bilder und Sachtexte: • Strukturanalyse • Ikonografie und Ikonologie • Werkimmanenz • Hermeneutik • ...				

Stufe	Chemie	Biologie	Physik	Mathematik	
EF QI QII	• Auswerten von Messergebnissen mit Microsoft Excel (Messwerte eingeben, mathemat. Funktionen verwenden, Diagramme erstellen • Fishbowl/ Podiumsdiskussion/ Rollenspiel (Thema: Polymilchsäure – zukunftsfähige Alternative zu	- biologische Konzepte werden zur Lösung von Problemen ausgewählt und dabei Wesentliches von Unwesentlichem unterschieden - Interpretation von Daten bezüglich einer Fragestellung - Grenzen und Gültigkeitsbereiche von biologischen Modellen kritisch hinterfragen - Diskussion bzgl. ethischer Aspekte in der Gentechnik - Recherche mithilfe von wissenschaftlichen Artikeln			

Übersicht über Methoden in der Oberstufe

	Kunststoffen auf Erdölbasis?) • Digitale Messwerterfassung: Aufnahme von Absorptionssprektren mit einem Spektralfotometer	Erstellung von Power-Point oder Stop-motions-Präsentationen zu geeigneten Themengebieten			

Stufe	Evangelische Religion	Katholische Religion	Praktische Philosophie	Sport	
EF					
QI					
QII					